

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855  
1846**

44 (3.6.1846)

Großherzoglich Badisches  
**Anzeige-Blatt**  
für den  
**Mittelrhein-Kreis.**

**Nr. 44.**

**Mittwoch den 3. Juni**

**1846.**

**Sandsteinplatten-Lieferung betreffend.**

Nro. 7167. Zur Herstellung der Trottoirs auf dem Freiburger Bahnhofs sind circa neun-tausend Quadratfuß Sandsteinplatten erforderlich.

Die Lieferung dieser Platten soll frei an irgend einen Stationsplatz der Großh. Eisenbahn geschehen, von wo aus die Bauverwaltung deren Weiterbeförderung auf ihre Gefahr und Kosten übernimmt.

Die zu dieser Lieferung Lusttragenden werden eingeladen, ihre Angebote längstens bis zum 20. Juni l. J. bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Die näheren Lieferungs-Bedingungen können bei den an der Eisenbahn gelegenen Wasser- und Straßenbau-Inspectionen eingesehen und erhoben werden.

Karlsruhe, den 29. Mai 1846.

Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues.

J. A. d. D.:

Scheffel.

vd. Kiegler.

**Obrigkeithliche Bekanntmachungen.**

Pforzheim. (Landesverweisung.) N. 16017. Durch Urtheil des Hofgerichts des Mittelrhein-kreises vom 23. April d. J. Nro. 5097 wurde Kutscher Ludwig Laitenberger von Kaltenwesten, Königl. Württemb. Oberamts Besigheim, dessen Signalement hier angefügt ist, des Großherzogthums verwiesen, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß und zum Benchmen der Polizeibehörden öffentlich bekannt gemacht wird.

Pforzheim, den 28. Mai 1846.

Großherzogliches Oberamt.

Dieg.

Signalement des Laitenberger.

Alter: 35 Jahre; Größe: 6' 2" (württembergisches Maas); Statur: schlank; Angesicht: oval; Haare: braun; Stirne: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: hellblau; Nase: breit; Wangen: schmal; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: länglich.

[1] Lörrach. (Fahndungs-Zurücknahme.) Nro. 13797. Der unterm 28. Februar 1845 von uns zur Fahndung ausgeschriebene Willibald Meier von Wehrholden ist nunmehr an uns eingeliefert worden, weshalb wir die Fahndung zurücknehmen.

Lörrach, den 22. Mai 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wolfinger.

Schoysheim. (Straferkenntniß.) No. 8270. Da der zur nichtstreitbaren Reserve gehörige Soldat Johann Jakob Sängler von Maulburg sich auf die öffentliche Vorladung vom 8. v. Mts. Nro. 5646 weder dahier noch bei dem Großh. Commando der Artillerie-Brigade zu Karlsruhe gestellt hat, so wird er als Deserteur und seines Ortsbürgerrechtes für verlustig erklärt, sowie in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfällt.

Außerdem wird seine persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten.

Deffen Signalement wird behufs der Fahndung auf ihn auch hier beigelegt.

Schoppsheim, den 29. Mai 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Saf.

**Signalement**

des Johann Jakob Säger.

Größe: 5' 5" 3"; Körperbau: stark; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: braun; Haare: blond; Nase: spiz; besondere Merkmale: keine.

Bruchsal. (Aufforderung.) Nro. 16766. Unterm Heutigen wurden der Katharina Gallus von Steitsfeld 3 Battist-Hemden, fünf leinene Hemden, von denen eines M. A. das Nro. 1 gezeichnet ist, ein Frauenzimmerhemd, gezeichnet R. D. und ein leinenes Tuch abgenommen.

1. Z.

Da dieselbe sich über den redlichen Erwerb dieser Gegenstände nicht auszuweisen vermag, vielmehr der Entwendung derselben verdächtig ist, so wird der zur Zeit noch unbekannte Eigenthümer aufgefordert, sich dahier zu melden.

Bruchsal, den 29. Mai 1846.

Großherzogliches Oberamt.

Würtlh.

[2] Karlsruhe. (Fahndung.) Nro. 8729. Der in dem württembergischen Fahndungsblatt vom 20. d. M. Nro. 61 ausgeschriebene, aus dem Gefängnisse durchgebrochene Johann Georg Gemming von Ehingen, R. W. Oberamts Reutlingen, soll sich gestern hier aufgehalten, einen Diebstahl begangen und ohne alle Geldmittel nach Strassburg begeben haben, in der Absicht, nach Algier zu gehen.

Sämmtliche Behörden werden um Fahndung auf diesen als sehr gefährlich bezeichneten Verbrecher, dessen Signalement unten folgt, ersucht.

Karlsruhe, den 23. Mai 1846.

Großherzogliches Stadamt.

Ruth.

Signalement. Alter: 31 Jahre; Größe: 5' 9"; Statur: stark; Gesichtsfarbe: bleich; Stirne: nieder; Haare: braun; Augen: braun; Augenbraunen: braun; Nase und Mund: gewöhnlich; Wangen: voll; Kinn: rund; Zähne: gut; Beine: gerade.

[2] Durlach. (Urtheil.) Nro. 4825 — 26. I. Senat. In Untersuchungssachen gegen Ignaz Geisfert, Franz Joseph Markgraf, Peter Kübel und Alois Deger von Stupferich, wegen Urkundenfälschung, wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:

Es sei Franz Joseph Markgraf der zum Nachtheile der Wilhelmine Kühenthal in Karlsruhe, beziehungsweise des Hauptollamtsverwalters Schweidhart in Altbreisach, verübten Fälschung einer Pfandurkunde über ein Darlehen von 1500 fl. für schuldig zu erklären und deshalb derselbe in eine gemeine Zuchthausstrafe von 6 Jahren u. 3 Monaten, zum Erfaze des dem Beschädigten zugefügten Schadens, so wie zur Tragung von einem Viertel der Untersuchungskosten, Beides unter sammtverbindlicher Haftbarkeit, endlich in seine Straferstehungskosten zu verurtheilen.

B. R. W.

Deffen zur Urkunde ic. ic.

So geschehen, Rastatt den 17. April 1846.

Großh. Bad. Hofgericht.

(gez.) Obkircher. (L. S.) (gez.) Schridel.

Aus Großh. Bad.

Hofgerichts-Berordnung.

(gez.) Deinling.

D. A. Nro. 13382. Da sich Condemnat Franz Joseph Markgraf auf flüchtigem Fuße befindet und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird obiges Urtheil an Eröffnungsstatt hiemit öffentlich verkündet.

Durlach, den 25. Mai 1846.

Großherzogliches Oberamt.

v. Stengel.

**Diebstahl-Anzeigen.**

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Bezirksamt Wolfach.

- 1) Dem Andreas Harter, Gutsbesitzer in Kaltbrunn, wurden vom 21. bis 25. April zwei Stücke halbgebleichtes Keustentuch à 18 Ellen auf dem Hausgange im Werth von 12 fl. entwendet.
- 2) Dem Wendelin Armbruster in Schapbach wurde am 1. Mai in einer unverschlossenen Waschküche ein Kessel von Kupfer mittlerer Größe im Werth von 6 fl. entwendet.
- 3) Dem Jos. Zehle, Uhrenmacher in Schenkenzell, wurde am 25. April eine Taschenuhr von mittlerer Größe mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, einfachem glattem Silbergehäuse, nebst einer doppelten silbernen Kette mit 2 Schlüsselchen von Zehnkreuzerstücken, im Werth von 13 fl., entwendet.

4) Dem Reinhard Breitsch in Heubach wurde aus dem Küchenfamin eine Seite Speck im Gewicht von 30 — 40 Pfund á 20 fr. und aus dem Brunnenhäuschen 1 Pfund Butter, 18 fr. werth, entwendet.

5) Dem Moritz Heilmann auf dem Straßburger Hof wurde im Anfang des Monats Mai ein kupferner Brennkessel mittlerer Größe aus der Backfische entwendet. Werth 7 fl. Im Bezirksamt Haslach.

Nro. 9053. In der Nacht vom 25. auf den 26. Mai wurden dem Stephan Heilmann zu Niederbach, Gemeinde Steinach, nachbenannte Gegenstände mittelst Einbruchs in sein Wohnhaus entwendet:

1) Drei ganz gleich große Stücke Leinwand, fein, ungebleicht, 3 Ellen breit; jedes Stück zu 18 Ellen, die Elle 21 fr. werth. — 18 fl. 54 fr.

2) Zwei Stücke ditto, etwas feiner, — der Hofmann'schen Ehefrau gehörig, — jedes Stück zu 18 ½ Ellen á 21 fr. — 12 fl. 57 fr.

3) Drei Stücke 2 Ellen breiter Zwillich, ungebleicht, die Elle zu 18 fr. und jedes Stück 24 ½ Ellen haltend — 22 fl. 12 fr.

Im Oberamt Pforzheim.

Nro. 15511. In der Eichmühle dahier wurde entwendet:

1) Ein neuer weißgrauer tuchener Ueberrock mit weißen Knöpfen und weißem Futter. Auf der rechten Seite des Rocks befinden sich zwei Delfsteden.

2) Eine silberne Taschenuhr mittlerer Größe mit deutschen Zahlen und gelben Zeigern. Das Zifferblatt ist weiß; die Uhr wird hinten aufgezogen. An der Uhr war eine schwarzbraune Haarkette mit silbernem Beschlag.

3) Zwei Gulden in Münze.

4) Eine braune Haarkette mit Goldbeschlag.

5) Eine porcellanene Tabackspfeife. Auf dem Kopfe befindet sich das Brustbild Napoleons.

Im Oberamt Lahr.

Nro. 16479. Dem Friedrich Blohorn von Lahr wurden am 6. oder 7. Mai von seiner Hausbühne entwendet:

1) 1 geräucherter Schinken im Gewicht von etwa 4 Pfund, 2 fl. 24 fr. werth.

2) 1 Mannsheid von starker Leinwand mit faltigen Aermeln und ohne Zeichen, 1 fl. 12 fr. werth.

3) 1 Leintuch, aus zwei Blättern bestehend, und ebenfalls ohne Zeichen, 2 fl. werth.

Diese Entwendung wurde wahrscheinlich durch eine Weibsperson verübt, die um fragliche Zeit

im Hause gesehen worden sein soll, die von mittlerem Alter, ziemlich groß sein, einen gestreiften Rock und Tschoben angehabt, ein rothes Sacktuch vor dem Kopf gehabt und ein gestreiftes kölschenes Säckchen in der Hand gehabt haben soll.

### Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschloffen wurde:

im Bezirksamt Eugen:

[2] zwischen der Pfarrei Zimmern und den Zehntpflichtigen auf der Gemarkung Zimmern und Immendingen;

im Bezirksamt Pfullendorf:

[3] des der Heiligenpflege Sigmaringen auf der Gemarkung Straß und Hilpertsberg zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfund u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

[2] Karlsruhe. (Brennholzlieferung.) Der Brennholzbedarf Großherzoglicher Zolldirection für den Winter 1846 auf 1847, in ca. 40 Klafter vierfüßigem trockenem Waldbuchenholz bestehend, soll an den Wenigstnehmenden in Accord begeben werden.

Desfallige Angebote sind längstens bis Montag den 15. Juni d. J., an welchem Tage Vormittags 11 Uhr die Soumission eröffnet werden wird, bei unterzeichneter Stelle, bei welcher auch die näheren Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können, schriftlich einzureichen.

Vorläufig wird nur bemerkt, daß nahezu der ganze Bedarf sogleich nach erfolgter Genehmigung geliefert werden kann.

Karlsruhe, den 28. Mai 1846.

Expeditur Großherzogl. Zolldirection.  
Bard.

### Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen,

aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Interpfandrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Oberamt Rastatt:

[1] von Durmersheim, an die in Gant erkannte Verlassenschaft der Ignaz Weingärtner's Wittwe, Luigarde geb. Schlick, auf Freitag den 24. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei;

[2] von Au a. R., an den in Gant erkannten Ankerwirth Anton Busch, auf Freitag den 10. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Bretten:

[1] an den in Gant erkannten Distriktnotar Johann Christian Randia von Karlsruhe, auf Donnerstag den 18. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

#### Präclusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Oberamt Lahr.

In der Gantsache des Hertenwirths Karl Lehmann von Lahr — unterm 22. April 1846.

Aus dem Bezirksamt Haslach.

In der Gantsache des Webermeisters Nikolaus Volk von Schnellingen — unterm 27. Mai 1846 Nro. 9072.

Aus dem Stadtamt Karlsruhe.

In der Gantsache des Schneidermeisters Joh. Fuchs von Karlsruhe — unterm 26. Mai 1846.

#### Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht. Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu

machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholten werden könnte.

Aus dem Oberamt Bruchsal.

[2] Joseph Grai's Eheleute von Heidelberg, auf Donnerstag den 18. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Rheinbischofsheim.

[3] Der ledige Johann Wundt von Diersheim, auf Dienstag den 9. Juni d. J., Morgens 8 Uhr.

Rheinbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Nro. 5608. Apothekergehülfe Christian Ludwig Beuttel von hier, welcher im Jahr 1835 nach Nordamerika gereist ist und sich seither dort aufhielt, hat dahier um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht.

Demzufolge wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag den 18. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr, angeordnet, und werden hiezu alle Diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche längstens bis zur Tagfahrt geltend zu machen, ansonst man ihnen später von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhelfen könne.

Rheinbischofsheim, den 23. Mai 1846.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bodmann.

Karlsruhe. (Vermögens-Einweisung betreffend.) Nro. 9045. Nachdem die Verschollenheit des abwesenden Bierwirths Heinrich Schenk von hier dreißig Jahre gedauert hat, wird auf den Antrag seiner nächsten Verwandten die unterm 11. April 1816 erfolgte fürsorgliche Einweisung derselben in das Vermögen des Verschollenen für endgültig erklärt.

Karlsruhe, den 27. Mai 1846.

Großherzogliches Stadtamt.

Ruth.

Durlach. (Aufforderung.) Nro. 12918. Die Erben des verstorb. Küfers Georg Krieger von Ruc haben auf dessen Erbschaft Verzicht geleistet, dagegen hat die Wittve desselben um richterliche Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht.

Diejenigen, welche auf diese Verlassenschaft was immer für Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, solche binnen 4 Wochen

dahier anzumelden, widrigenfalls dem Antrage der Wittwee Krieger entsprochen werden wird.

Durlach, den 15. Mai 1846.

Großherzogliches Oberamt.  
v. Stengel.

### Kauf-Anträge.

[1] Spielberg, D. Amts Durlach. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus der Santmasse des Friedrich Müller dahier werden auf richterliche Verfügung vom 18. d. M. No. 12782

Mittwochs den 10. Juni d. J.,

Morgens 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause nachbenannte Liegenschaften einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden:

Eine Behausung sammt Scheuer, Schopf und Wagenhütte.

1 Viertel 4 Ruthen Acker oben am Gähle, neben Friedrich Karcher und Philipp Karcher.

1 Viertel Acker in den Pfizen, einerf. Friedr. Karcher, anderf. Friedrich Müller.

34 Ruthen Acker in den Neubrüchen auf der Höhe, einerf. Wilhelm Kornmüller, anderseits Friedrich Lichtenfels.

1 Brtl. Acker in den neuen Neubrüchen, einerseits Christoph Weber, anderf. Philipp Karcher.

24 Ruthen Acker auf den Kalkäckern, einerf. Michael Karcher, anderf. Wilhelm Kornmüller.

1 Viertel 8 Ruthen Acker über den hintern Wiesen, neben Jakob Rau und Michael Becker.

30 Ruthen Acker in der Hell, einerf. Heinrich Müller, anderf. Gottlieb Weber.

30 Ruthen Wiesen in der hintern Hell, einerf. Christoph Kornmüller, anderf. Philipp Müller.

25 Ruthen Acker im Bohnreißig, einerf. Jakob Ott, anderf. Friedrich Lichtenfels.

17 1/2 Ruthen Acker in der Hinterkirch, einerseits Christoph Müller, anderf. sich selbst.

1 Viertel 10 Ruthen Acker in den Gräben, einerf. Christoph Kornmüller, anderseits Jakob Müller.

1 Viertel 5 Ruthen Acker auf der Langen-Steinbacher Gemarkung.

30 Ruthen Acker in den Lichtenwiesen, einerseits Friedrich Diez, anderf. sich selbst.

16 Ruthen Acker im Kubtläger, einerf. Jakob Müller, anderf. Elisabetha Karcher.

1 Viertel Acker im Fülle, einerseits Friedrich Berner, anderf. Jakob Becker.

26 Ruthen Wiesen auf den Dorfwiesen, einerseits Gottlieb Weber, anderf. Jakob Becker.

1 Viertel 10 Ruthen Wiesen in der Hinter-

kirch, einerseits Michael Becker, anderf. Michael Becker, Schneider.

2 Viertel 32 Ruthen Wiesen im Deuenbronn, einerf. Jakob Müller, anderf. Friedr. Bittmann.

1 Viertel Wiesen im Aespiq, einerf. Schneider Michael Becker, anderf. Mathias Bittmann.

1 Brtl. 10 Ruthen Wiesen in der Hell, einerseits Christoph Kornmüller, anderf. Phil. Müller.

3 1/2 Ruthen Wiesen auf den Oberwiesen, einerseits Jakob Müllers Erben, anderseits Daniel Lichtenfels.

3 Ruthen Kochgarten im Zeil, einerf. Philipp Maier, anderf. die Allmend.

20 Ruthen hinter der Kirche, einerseits Jakob Haß, anderf. sich selbst.

5 Ruthen Wiesen auf den Oberwiesen, einerseits Jakob Müller, anderf. sich selbst.

1 Viertel Wiesen hinter der Kirche, einerseits Burkard Karchers Erben, anderf. sich selbst.

1 Viertel 15 Ruthen Wiesen auf den Hinterwiesen, einerf. Michael Karcher jung, anderseits Jakob Rau.

1 Viertel 4 Ruthen Wiesen oben am Gähle, neben Gottlieb Müller und sich selbst.

1 Viertel Wiesen hinter den Gärten, einerseits Friedrich Müller, Zoller, anderf. sich selbst.

1 Viertel 15 Ruthen Wiesen in den Dannäckern, neben Philipp Wacker und sich selbst.

1 Viertel 14 Ruthen Wiesen auf den Oberwiesen (soll 2 Viertel 10 Ruthen sein), einerseits Philipp Bittmann, anderf. Friedrich Bittmann.

19 Ruthen Wiesen auf den Oberwiesen, einerf. Ludwig Bittmanns Erben, anderseits Samuel Mangler.

1 Viertel Wiesen hinter den Gärten, einerf. Burkard Karchers Erben, anderf. sich selbst.

19 Ruthen Wiesen auf den Oberwiesen oben im Dorf an der Hohlgaße, einerseits Metzger Friedrich Müller Sohn, anderf. sich selbst.

Spielberg, den 25. Mai 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Karcher.

vd. Rathschbr. Karcher.

[2] Singheim, Amts Baden. (Gutsversteigerung.) Das Fremersberger Gut, in dießseitiger Gemarkung gelegen, wird nach Antrag der Betheiligten wegen Untheilbarkeit und behufs der Ertheilung

Freitag den 12. t. M. Juni, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Blase selbst in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf ausgesetzt.

Das Hofgut besteht in folgenden Realitäten:

- 1) In einem zweistöckigen, massiv von Stein erbauten Wohnhause mit zwei gewölbten Kellern; im untern Stock sind 4 geräumige Zimmer, eine große Küche und Speisekammer, im zweiten Stock ist ein Salon und 4 geräumige Zimmer, im Dachstock ist ein großer Speicher und zwei Mansarden für Gefinde.
- 2) In einem Nebengebäude, Remise, Waschküche, Backhaus und eine Brennerlei enthaltend.
- 3) In einem Oekonomiegebäude, zwei geräumigen, dem Bedarf der Bewirthschaftung des Gutes entsprechenden Rindvieh- und Pferdestallungen, Scheuer und Troithaus, Alles unter einem Dach, dabei ein Schweinshof mit 4 Schweinställen, Alles in Stein gebaut. Vor den Stallungen befindet sich ein großer eingezäunter Hof und darin ein laufender Brunnen mit besonderer Einrichtung zum Tränken des Viehes.
- 4) An diese Gebäulichkeiten schließen sich kunstgerecht angelegte englische Anlagen, Gemüse- und Blumengarten mit Bäumen edler Obstsorten, mit Spring- u. laufendem Brunnen versehen, zusammen ungefähr 3 Morgen groß, mit einer festen Mauer, umgeben.
- 5) Circa 6 Morgen Rebanlagen edler Sorten, im besten tragbaren Zustande, einen der edelsten Weine unseres Landes liefernd, mit geeignetem Terrain zur bedeutenden Erweiterung der Anlage.
- 6) Ungefähr 10 Morgen sehr gute Wiesen, mit Rieselwässerung versehen, wobei sich Gelegenheit sehr vortheilhafter Vergrößerung darbietet.
- 7) Circa 5 Morgen Ackerland.
- 8) Circa 4 Morgen junger Forstwald, der nach Lage und Boden zur Rebanlage sich eignen würde.

Alle diese Objecte liegen zusammenhängend und bilden ein wohl arrondirtes Ganzes. Sämmtliche Gebäulichkeiten sind noch neu und die Gelände erst seit 15 Jahren angelegt und im besten Zustande.

Das Gut, worauf eine Sommerwirthschaft ruht und in der schönen Jahreszeit stark von Fremden besucht wird, liegt  $\frac{1}{4}$  Stunde von Baden, von wo aus seit einigen Jahren eine neu angelegte und bequeme Straße führt, und gewährt die ausgedehnteste schönste Aussicht in

das Rheinthale, nach Straßburg, Offenburg, bis auf den Kaiserstuhl.

Sinzheim, den 20. Mai 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Rheinboldt. vdt. Walter.

Spielberg, Oberamts Durlach. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem hiesigen Bürger und Sanemann Michael Gerstauer werden in Folgerichterlicher Verfügung vom 4. d. M. No. 12091 die unten benannten Liegenschaften

Donnerstags den 4. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

1.

Ein Händchen in der Hohlgaß, neben Christoph Dietrich und dem Pfaffenrother Weg.

2.

20 Ruthen Acker oben im Fülle, neben Jakob Rau und Wilhelm Becker.

3.

1 Viertel Wiesen im Aespig, neben Sebastian Morlock und Friedrich Mangler.

4.

1 Viertel Acker in den Neubrüchen, neben Mathias Ditz und Wilh. Karcher, Kornmüller.

5.

1 Viertel in den Neubrüchen, neben Christian Karcher und Schreiner Karcher's Erben.

6.

1 Viertel allda, neben Gottlieb Lichtenfels und Philipp Karcher.

7.

1 Viertel auf den Neubrüchen auf der Höh, einerseits Daniel Lichtenfels, anderf. Jak. Ditz.

8.

20 Ruthen im Fülle, einerf. Philipp Dillmann, anderseits Gottlieb Weber.

9.

1 Viertel allda, einerf. Christoph Erb, anderseits Christoph Ungerer.

10.

1 Viertel 18 Ruthen in den Grabenäckern, neben Christoph Ungerer und dem Wald.

11.

1 Viertel im Grund, neben Jakob Ditz und Schreiner Karcher's Erben.

12.

1 Viertel im Aespig, neben Christoph Becker und Michael Becker, Schneider.

13.  
1 Viertel 20 Ruthen Wiesen im Aespig, neben Gottfried Weber's Wittib und Friedr. Weber.

14.  
3 Ruthen Garten im Zeil, einerf. Friedrich Lichtenfels, anderf. Christoph Ungerer.

15.  
10 Ruthen im Kuhlager, neben Jakob Karcher und Michael Wacker.

Spielberg, den 21. Mai 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Karcher. vdt. Karcher,  
Rathschr.

[1] Karlsruhe. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse der Zimmermeister Christoph Hellner'schen Ehefrau, Magdalena Arnold von hier, werden auf den Antrag der Betheiligten

Mittwochs den 17. Juni d. J.,

Morgens 9 Uhr,

in der Wohnung des Herrn Hellner nachbenannte Liegenschaften öffentlich versteigert, und zwar:

1) Das Wohnhaus Nro. 199 der langen Straße mit zweistödigem Seiten- und Hinterbau, einerf. Maurermeister Merbel, anderf. Kaufmann Seligmann.

2) Das dreistödicke Wohnhaus Nro. 86 der Stephaniensstraße, beiderseits neben sich selbst, mit folgenden Zugehörden:

a. Sägmühle und Stallung;

b. Wagenschoß mit Magazin und Wohnung des Valiers nebst Garten;

c. Scheuer und Holzmagazin von der Grenze des Zimmermeisters Künzle bis zum ehemaligen Weinbrenner'schen Zimmerplatz.

3) Das zweistödicke Wohnhaus Nro. 84 der Stephaniensstraße nebst Dekonomiegebäude und Garten, einerf. Herr von Vulmerincq, anderf. sich selbst.

4) Das zweistödicke Wohnhaus Nro. 88 der Stephaniensstraße nebst Seitenbau und Garten, einerf. neben sich selbst (Haus Nro. 86), anderf. neben dem eigenen Zimmerplatz.

5) Drei Bauplätze, Nro. 90, 92 und 94 der Stephaniensstraße, zusammen 144 Fuß Breite, Länge nach der Häuserflucht von dem Hause Nro. 84, einerf. neben sich selbst, anderseits neben Dekonomierath Deimling.

6) Ein Zimmerplatz nebst Schoß, Garten und Magazin, einerf. neben sich selbst, anderf. neben Seiler Stüber's Wittwe.

7) Ein im Bau begriffenes Wohnhaus in

der Neuthorstraße, einerf. neben Silberdiener Schulz, anderf. neben sich selbst.

8) Ein Morgen Acker vor dem Mühlburger Thor im Bürgerfeld, einerf. Bierbrauer Müller und Clever, anderf. Grünhofwirth Höck's Erben. Hiezu werden die Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 30. Mai 1846.

Großherzogl. Stadtmamtsrevisorat.

G. Gerhardt. vdt. Richter.

[1] Gochsheim, Amts Bretten. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 29. December 1845 Nro. 27583 werden den Georg Adam Knöbele's Eheleuten von hier nachbenannte Liegenschaften

Montags den 22. Juni d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

1) 2 Viertel 20 Ruthen im Wasengrund, neben Jakob Hüser und Friedrich Sigler.

2) 1 Viertel 35 Ruthen im Görn, neben Bürgermeister Kilian und Heinrich Käser alt.

3) 1 Viertel im Kreuzweg, neben sich selbst und Peter Kohler.

4) Die Hälfte von 1½ Viertel im See, neben dem Bruder Ferdinand und Peter Lapp.

5) 30 Ruthen zu Herrenbrunnen, neben der Gewann und der Mutter.

6) Die Hälfte von 4½ Viertel beim obersten See, neben dem Weg und Herrschaftgut.

7) 2 Viertel im Bechelmer See, neben Thomas Kerkenberger und der Mutter.

8) 2 Viertel 2 Ruthen im Dornthal, neben Peter Lapp und Friedrich Kustner.

9) 2 Viertel im breiten Acker, neben Friedrich Meeri und Ludwig Bragel.

10) 1 Viertel im Bechelmer See, neben Jakob Groh und dem Rain.

11) 2 Viertel 20 Ruthen im breiten Acker, neben Dietrich Dorn's Wittwe und Kaspar Dubronner's Erben.

12) 1 Viertel zu Markbrunnen, neben dem Bruder Ferdinand und Adam Merkle.

13) 1½ Viertel im Einsenbühl, beiderseits Rain.

14) 3 Viertel zu Markbrunnen, neben Adam Merkle und Jakob Weigel alt.



15) 1 Viertel im Landskopf, neben dem Bruder Ferdinand und Rain.

16) 1 Viertel bei der alten Kirche, neben Jakob Sigler und Peter Kohler.

17) 2 Viertel im dünnen Rain, neben Friedrich Heinrich und Herrschaftgut.

18) 2 Viertel 20 Ruthen auf der großen Ebene, neben Lehrer Frech's Erben und Friedrich Groh.

19) 1 Viertel 20 Ruthen in der großen Bahnhelden, neben Leonhard Schäuße und der Klinge.

20) 1 Viertel im Aigen, neben Jakob Lindacker und Philipp Köstner.

21) 30 Ruthen bei der Schleismühle, neben Jakob Kessler beiderseits.

22) 1 Viertel im Kalchhofen, neben Jakob Kessler und dem Bruder Ferdinand.

23) Die Hälfte an 1 Viertel 31 Ruthen beim See, neben Jakob Lindacker und dem Bruder Ferdinand.

24) 1 Viertel 22 Ruthen in der Bahnhelden, neben Mathäus Schäuße und Jakob Meeri.

25) Die Hälfte von 2 Viertel in der untern Bahnhelden, neben Heinrich Bragel und dem Bruder Ferdinand.

26) 1 Viertel Wiesen im Lannerbrunnen, neben einem Bahnbrückener beiderseits.

27) 1 Viertel allda, neben der Herrschaft von Menzingen und dem Bruder Ferdinand.

28) Die Hälfte an 18 Ruthen Garten im obern Bruch, neben Ferdinand Knöbele und Melchior Weigel's Wittwe.

29) Die Hälfte an 30 Ruthen beim Tränkthor, neben Adam Schuler und Ferdinand Knöbele.

30) 11 Ruthen im alten Dorf, neben Kannenwirth Betsch und Karl Ischi.

Gochsheim, den 23. Mai 1846.

Bürgermeisteramt.

Kilian.

[3] Rastatt. (Haus- und Bierbrauereiversteigerung.) Nachdem in Sachen verschiedener Gläubiger, Kläger, gegen den hiesigen Bürger und Bierbrauer Andr. Nagel, Beklagten, wegen Forderungen, gemäß Erlasses Großh. Wohlöbl. Oberamts vom 7. April d. J. No. 15375 die diesseitige Stelle auf den Antrag des Beklagten ermächtigt wurde, den Versteigerungstag der Eigenschaften des Beklagten, von der ersten

Versteigerung (16. März 1846) an, auf drei Monate hinauszusetzen, wird anderweite Tagfahrt zur letztmaligen Versteigerung des dem Beklagten angehörigen,

1) zweistöckig steinernen Wohngebäudes in der Ludwigsvorstadt No. 100, enthaltend im untern Stocke eine große Wirthsstube und zwei gewölbte Keller, im obern Stocke fünf Zimmer und eine Küche;

2) zweistöckigen Wohnhauses, erster Stoc in Stein, enthaltend im untern Stocke eine Stube, zwei Kammern und zwei Küchen, worunter ein Balkenkeller, im obern Stocke eine Stube mit Alkov, zwei Zimmer und eine Küche,

3) einstöckigen Wohnhauses in Stein mit einer Wohnstube, einer Küche und Dachwohnung, worunter ein Balkenkeller sich befindet,

4) zweistöckig neu in Stein erbauten Bierbrauerei mit Malzboden und Dachwohnung und zwei Lufspeichern, sodann 65 Fuß langen und 75 Fuß breiten Hausplatzes, einerseits Ludwig Trautmann, anderseits und vornen die Gasse und hinten Aufstöfer, auf Donnerstag den 18. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Engel dahier anberaumt; wozu die Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, wenn solches auch unter dem Schätzungspreise verbleiben würde.

Rastatt, den 13. Mai 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Müller. vdt. Burgard.

### Bekanntmachungen.

Blumenfeld. (Vacante Sportelertrahenten-Stelle.) No. 5966. Durch die Entlassung des diesseitigen Sportelertrahenten ist dessen Stelle sogleich zu besetzen. Der damit verbundene Gehalt beträgt 500 fl. — Die Bewerber um solche wollen sich alsbald in frankirten Briefen melden.

Blumenfeld, den 8. Mai 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Pang.

Offenburg. [Anzeige.] In der Buchdruckerei von J. Otteni sind Forderungs- und Quittungs-Buchlein über die Zehnte Ablösung vorrätzig.